

SG-GO-2-s Oberholz I, Goldingen, Skilift

SG-GO-2-s	Oberholz I		Skilift
Ort, Kanton	Goldingen, SG	Einstufung	Regional
Koord. Talstation	713.763/238.505 ; 850 m.ü.M	Besuch	19.03.2009
Koord. Bergstation	714.750/238.090 ; 1137 m.ü.M	Inventar	eb 21.11.2010 zk
Betreiberin	IG Oberholz-Farner	Baujahr	1963
Hersteller	Städeli	Erstinbetriebsetzung	1963
www	http://www.skilift-oberholz.ch	Umbauten	1992

Situation

Karte

Beschreibung der Anlage

Nordöstlich von Wald ZH, im stark gefächerten Hügelland und auf dem Gebiet der weitläufigen St. Galler Gemeinde Goldingen befindet sich, rund 3.5 km Luftlinie vom Hauptort Goldingen entfernt, der schmucke Weiler Oberholz. Am Rand des um eine Weggabelung angelegten und von der Kapelle der Hl. Dreifaltigkeit (1707) dominierten Weilerzentrums erhebt sich der nach Nordwesten ausgerichtete Hang des Chrinnenbergs, auf dem bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Skisport betrieben wurde. 1954 wurde schliesslich an diesem Hang erstmals ein Lift des Systems Theo Brunner erstellt. Die heutige Einrichtung ist eine 1963 von Walter Städeli gelieferte Ersatzanlage.

Ausgehend vom Strassenrand führt die geradlinige Skiliftstrecke zur Krete des Chrinnenbergs. Der unterste Abschnitt des Lifts weist eine moderate Steigung auf, das durch den Wald angelegte Mittelstück ist recht steil und im obersten Drittel flacht die Strecke zur Bergstation hin wieder leicht ab (Farner auf 1'137 m ü. M.). Für die Bewältigung der knapp 1.2 km langen Linie waren die Konstruktion von drei Holzbrücken und die Rodung einer Waldschneise notwendig.

Die zehn Fachwerkstützen des Bügellifts stammen teilweise noch vom ersten Skilift von 1954, teils wurden sie 1963 neu aufgebaut. Es handelt sich um sogenannte Portalstützen des schweren Typs, die noch von Theo Brunner, der zeitweilig mit Städeli zusammengearbeitet hatte, entwickelt worden waren und später von Städeli weiter fabriziert wurden. Der Antrieb und die Abspannung sind in der Talstation, integriert in ein Gebäude, untergebracht. Es handelt sich um einen Brückenantrieb und eine Abspannung mittels Gewicht. Während die Betriebsbremse ebenfalls noch vom Vorgängerlift übernommen wurde, mussten die Schleppvorrichtungen ersetzt werden. Die normal langen T-Bügel einschliesslich Einzugsapparaten und Klemmen sind ebenfalls Städeli-Komponenten. Die wohl von 1970 stammenden Teile sind Wiederverwendungen und wurden von einem Bündner Lift (Scuol) übernommen. Sowohl die Steuerung – ein handbetriebener Kontroller – und die Fernüberwachungsanlage sind Anlageteile von 1963.

Die offen ausgebildete Umlenkstation befindet sich, nachdem sie 1992 zwecks Umstellung von Totpunktausstieg auf Bügelabwurf um 20 m bergwärts verschoben wurde, unmittelbar an einer Hangkante. Für die Überwachung des Ausstiegspunkts wurde ein unspektakulärer Massivbau erstellt. Das Gebäude der Talstation präsentiert sich heute als heterogener, aus verschiedenen Bauphasen hervorgegangener und unterschiedliche Nutzungen beherbergender Baukörper. Der effektive Skiliftstationsteil, der älteste Bereich des Gebäudekonglomerats, ist gegenüber den jüngeren Erweiterungen giebelständig und mit einem asymmetrischen Satteldach überdeckt. Er wirkt als Kopfbau und seine Funktion ist nach wie vor ablesbar.

Gesamtwürdigung

Der Städeli-Bügellift Oberholz I ist ein interessantes Zeugnis der Entwicklungsgeschichte der Schweizer Skiliftfabrikanten. Er ist zudem repräsentativ für den technisch-ökonomischen Umgang hinsichtlich Nachrüstungen und Optimierungen bei Seilbahnanlagen, die nicht in hochtouristischen Zentren betrieben werden. Obwohl die Anlage aus Komponenten verschiedener Etappen zusammengesetzt ist, handelt es sich bei dieser Aufzugsvorrichtung aufgrund des unmittelbaren Wissenstransfers und der personellen Verflechtungen zwischen Theo Brunner und Walter Städeli um eine in sich stimmige Installation. Mit den Komponenten-Jahrgängen 1954, 1963 und 1970, jedoch mit einem mehrheitlichen Anteil von Elementen von 1963, weist der Bügellift zudem ein beträchtliches Betriebsalter auf.

Das Skigebiet Oberholz, das von Wald ZH aus mit einem Skibus versorgt wird, zählt, obwohl auf St. Galler Boden gelegen, zu den beliebten Wintersportausflugszielen des Zürcher Oberlands. Nebst der zum Farner führenden Hauptanlage ergänzen zwei weitere Lifte das Aufzugsangebot (SG-GO-3-s; SG-13-s).

Bewertung

Konzeption

Erschliessungsidee (Vision) ●●●●● Bereitstellung eines Familienski-gebiets im Zürcher Oberland (nordöstlich von Wald ZH, auf St. Galler Boden); Ersatzanlage unter Beibehaltung alter Komponenten

Linienführung: Planung, Umsetzung ●●●●● kurz u. gerade; ideal an schneesicherem Nordwesthang; drei kurze Brücken

Seilbahntechnik

besondere oder typische tech. Konstruktion, Ausführung, Lösung, Materialien ●●●●● typischer Städeli-Lift nach System TEBRU aus den Anfangsjahren; Brückenantrieb in Talstation; Umlenkstation unmittelbar an Hangkante (nach Versetzung 1992); Controller handbetrieben; Städeli-Gehänge; Fachwerk-Portalstützen teilweise noch von der Vorgängeranlage von 1954

seilbahntechnische Bedeutung: Prinzip, Hersteller ●●●●● obwohl Komponenten aus verschiedenen Etappen - die ältesten von 1954(!) -, repräsentativ für die Entwicklungsgeschichte der Skilifthersteller Theo Brunner - Walter Städeli u. für die von den 1950er bis in die frühen 1980er-Jahre im Skiliftbau starke Unternehmung Städeli WSO in Oetwil

Baukunst: Streckenbauwerke, Hochbauten

Ingenieurbau - -
Architektur ●●●●● heterogenes Bauegefüge; jünger angefügtes, langgestrecktes u. von den Skilifteinrichtungen unabhängiges Volumen

besondere oder typische arch. Konstruktion, Ausführung, Lösung, Materialien ●●●●● Massivbau (Mauerwerk) unter asymmetrischem Satteldach; Seilbahnstationseinrichtung (Antriebsbrücke) im Verbund mit der Gebäudestruktur; der niedrigere, jüngere Anbau teilweise flachgedeckt u. mit Baracke auf Dach ("Skihütte") ausgestattet

bautypologische Bedeutung ●●●●● mit der mechanischen Skiliftstation fest verbundene u. aus der Hauptbauphase (1963) stammende Skiliftkomponente, jedoch aufgrund Anbau nicht mehr offensichtlich als Stationsgebäude erkennbar

Authentizität: materielle, ideelle Überlieferung

Umfang und Qualität der ursprünglichen Komponenten ●●●●● sehr alte u. charakteristische, aus drei Hauptstellungsphasen stammende Komponenten

Qualität der Nachrüstungen ●●●●● systemtreue Nachrüstungen Brunner/Städeli (1954/1963/1970)

funktionale Unversehrtheit ●●●●● nach wie vor als Familienskilift in Betrieb

Kulturgeschichte

Personen, Firmen, Institutionen - -
Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Militär ●●●●● als nahe Familien-Wintersportdestination für Zürich u. Umgebung von Bedeutung

Räumliche Situation

Berücksichtigung der Landschaft, der natürlichen Umgebung, des urban. Kontexts ●●●●● rund die Hälfte der Strecke führt durch Waldgebiet u. bedingte Rodungen

Infrastruktur

touristische/betriebliche Infrastruktur ●●●●● Skibus ab Wald; zwei kleinere Aufzugsanlagen; "Gastwirtschaftshütte" auf Flachdach des jüngeren Annex (Raiffeisen-Gebäude)

Verkehrsnetze ●●●●● Zufahrtstrasse über Ortschaft Wald ZH; mit ÖV: Zug nach Rüti u. Anschlussbus nach Wald; Skibus

Anhang 1: Technische Daten

Strecke

Betriebszweck	Touristisch
Streckenlänge (schief)	1192 m
Höhendifferenz	287 m
Bergseilseite	links
Anzahl Stützen	10
Stützenbautechnik; Stützenform	Stahl Fachwerk; Portalstütze
Stützen Hersteller	1954/1963; Städeli
Stützen-Rollenbatterie Hersteller	1963; Städeli

Hochbauten

Talstation Name; Konstruktion	1963; Oberholz; Massiv (Beton/Mauerwerk)
Bergstation Name; Konstruktion	1963; Farner; Ohne Gebäude

Seile

Förderseil Anzahl; Durchmesser	1; 25 mm
--------------------------------	----------

Antrieb

Antrieb Ort	in Talstation
Motor Hersteller	1963; WKB Wegmann Kropf Burgdorf
Antriebstyp; Motorleistung	Drehstromnebenschlusskommutator Motor DNK; 110 kW
Getriebe Hersteller	1963; Kissling

Bremsen

Mechanische Einrichtungen

Förderseil Spannsystem	Gewicht Talstation
------------------------	--------------------

Elektrotechnische Einrichtungen

Steuerung Hersteller	1963; Schmid
Fernüberwachungsanlage Hersteller	1963; Schmid

Fahrbetriebsmittel

Anzahl	120
Gehänge Hersteller	1970; Städeli
Klemmvorrichtung Hersteller; Typ	1970; Städeli; Festklemme

Förderleistung

Fahrgeschwindigkeit max.; Fahrzeit	2.7 m/s; 7.2 Min.
Personenleistung	1030 Personen/h
Notwendiges Betriebspersonal	3 Pers.

Anhang 2: Apparat

Archive

- IKSS Meiringen

Literatur

- Aktionäre Skilift AG Oberholz-Farner (Hrsg.): Wie alles begann... Geschichte des Skilift Oberholz-Farner, ohne Datum, Version vom 07.05.2010, URL: <http://www.sunneland-oberland.ch/veranstaltungen/skilift-oberholz.php>

e-docs

- <http://www.skilift-oberholz.ch>

Anhang 3: Jahrzahlen der Komponenten



Anhang 4: Relationen

Hersteller Städeli WSO Städeli Lift

Anhang 5: Bildauswahl

